

VORWORT

JOHANNES NETZ

Bereits seit einhundert Jahren existieren nun die Mayen-Kottenheimer Natursteinwerke – heute MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG; rückblickend ein Jahrhundert äußerst erfolgreicher Firmengeschichte. Je nach Perspektive kann man es als einen sehr langen Zeitraum oder, im Vergleich zu dem seit ca. 7000 Jahren andauernden Abbau der Mayener Basaltlava, als einen Wimpernschlag empfinden! In der Retrospektive mag die Firmengründung also erst kurz zurück liegen – und doch hat sich die Welt während dieser Epoche so schnell und einschneidend, wie in kaum einem anderen Jahrhundert verändert. Nicht nur das Weltgeschehen und die Lebensumstände der Menschen haben sich seit 1908 gewandelt, auch die wirtschaftlichen und technischen Anforderungen an den Gewinnungsprozess und die Verarbeitung tephritischer Basaltlava haben sich bedeutend fortentwickelt. Allein dies wäre Grund genug für eine Rückschau.

Zu jeder Zeit waren die jeweils Verantwortlichen gefordert, ihr Fachwissen einzubringen und Weitsicht sowie Einfühlungsvermögen zu beweisen. Verantwortliches Handeln war und ist so schon immer die Grundlage des Erfolgs der MAYKO Natursteinwerke GmbH & Cie. KG gewesen, ganz besonders in schwierigen Phasen. Zu allen Zeiten erstrebte man ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Firmenkapital, den jeweiligen Gesellschaftern und den vielen anderen, im Unternehmen tätigen Menschen. Hierfür war es ein kontinuier-

liches Anliegen, Rohstoff-Vorsorge für zukünftige Generationen zu treffen und soziale Verantwortung zu tragen. Letztlich ist und bleibt es daher der einzelne Mensch – mit all seinen großen und kleinen Sorgen, Nöten und Befindlichkeiten – den es besonders zu ehren gilt. Dies gilt für die Generationen vor uns, die noch nicht mit den heutigen Fertigungsverfahren und Maschinen gesegnet (oder bestraft) waren ebenso, wie für die heutigen Mitarbeiter, die tagein tagaus ihre Frau- bzw. ihren Mann stehen.

Zum Zustandekommen des vorliegenden Jubiläumsbandes konnte es nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler einzelner Beteiligter kommen, deren persönliche Nennung an dieser Stelle den Rahmen meiner einleitenden Ausführungen sprengen würde. Tatsache bleibt, dass allen voran den beitragenden Autoren selbst mein besonderer Dank gilt, da dieses Buch ohne deren freundliche Überlassung ihrer Texte nicht hätte realisiert werden können. So kommt es, dass wir mit diesem Band eine weit über die reine Firmengeschichte hinausgehende Zusammenschau der geologischen, prähistorischen und historischen Dimensionen unseres täglichen Geschäftes vorlegen können. So befasst sich der erste Beitrag von F. HÄFNER mit den geologischen Aspekten sämtlicher Basaltlava-Abbaugebiete, in denen unser Unternehmen Tagebaubetriebe unterhielt, einschließlich der noch gültigen Rahmen- und Hauptbetriebsplan-Zulassungen. Seine Aus-

führungen stellen eine umfassende geologische Arbeit dar, die auch für Nicht-Fachleute gut verständlich und lesbar ist. Das gleiche gilt für den Aufsatz »Die Steinbrüche des Belerberg-Vulkans von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter«, von F. MANGARTZ. Die verschiedenen, sich wandelnden Gewinnungs- und Verarbeitungsmethoden sowie Produktausführungen und nachweisbare Handelswege werden über die Jahrtausende hinweg didaktisch hervorragend beschrieben. Nicht minder fundiert wird der historische Basaltlava-Abbau in Mayen von J. KLING veranschaulicht. Der (MAYKO) »Bierkeller« steht heutzutage mit seiner beeindruckenden Räumlichkeit als Synonym für den unterirdischen Abbau im Mayener Grubenfeld schlechthin. Lassen Sie sich neben dieser Zeitreise in den historischen Untertagebau von den Anfängen bis in unsere Zeit zu einem Besuch im »Bauch des Krokodils« verführen. Dass »Wolf« und »Juffer« in der Steinmetz-Sprache etwas anderes sind, als man es sich vielleicht vorstellt, erklärt u. a. der Beitrag »Lehnherr-Erbherr-Leyer« von H. SCHÜLLER. Hier wird die unternehmerische Seite des Basaltlava-Betriebs erforscht, welche sicherlich als die Darstellung der Vorgeschichte unseres Unternehmens betrachtet werden kann. Fundiertes Fachwissen sowie kausale Zusammenhänge führen uns die wechselvolle Geschichte der Basaltlava-Gewinnung und –verarbeitung vor Augen. Schließlich versteht man, dass unser heutiger Erfolg letztendlich auf über lange Zeit gewachsene Strukturen aufbaut. Am Ende befasst sich mein eigener Beitrag mit den Höhen und Tiefen, die das Unternehmen MAYKO im Laufe eines Jahrhunderts durchschritten hat. Eingebettet in die Geschichte des 20. Jh., konnte diese Firmenchronik nur im Zusammenhang mit dem jeweiligen Zeitgeschehen gelesen und verstanden werden. Neben dem nicht immer einfachen Alltagsgeschäft lassen sich aus den zum Glück fast vollständig erhaltenen Sit-

zungsprotokollen des Unternehmens, als Spiegelbild der Mayener Naturstein-Industriegeschichte, auch die jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse unseres Landes ablesen. Die Schrecken und das Elend von zwei Weltkriegen finden hier ebenso ihren Niederschlag, wie Währungsreformen und Rationalisierung. Die noch vorhandenen Grubennotizen wurden außerdem als Anhang für den speziell interessierten Leser, aber auch der Vollständigkeit halber, hinzugefügt. Die sich hieraus ergebenden Fakten ergänzen ein solches Werk und fügen sich mit ihren kleinen persönlichen Anmerkungen nahtlos in das Gesamtkonzept.

Schließlich findet der geneigte und hoffentlich neugierig gewordenen Leser ein abschließendes Gesamtliteraturverzeichnis, dem er weiterführende Informationen zu den einzelnen Themenbereichen entnehmen kann. Das verbindende Element aller Beiträge in diesem Band ist jedoch immer der Blick auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Unternehmens MAYKO.

Sicher ist schon zu viel frühes Wissen um unseren alt hergebrachten Handwerksberuf verloren gegangen und vergessen. Möge dies aus gegebenem Anlass veröffentlichte Werk eine Anregung sein, die noch längst nicht abgeschlossene Erforschung der einstigen Mayener Steinmetz-Hochburg auch in Zukunft engagiert weiter zu führen, nicht zuletzt auch, um so zu Erhalt und Fortführung der noch vorhandenen Tradition des Naturstein-Abbaus in der Region beizutragen.

Glückauf! allen geneigten Lesern,

wünscht Johannes NETZ
Mayen, im März 2008